

REMSCHIEDER GENERAL-ANZEIGER

Unabhängig · Überparteilich

RGA DIENSTAG, 20. NOVEMBER 2012

Derwisch Tanz auf dem Klavier

KONZERT Bei „Weltklassik am Klavier“ brilliert Catherine Gordeladze mit Chopin und Ravel.

Von Daniel Diekhans

Als Chopin seine ersten Erfolge feiert, steht der Walzer in voller Blüte. Der Tanz erobert die Ballsäle ganz Europas. Walzermusik erklingt im Konzert und in den Salons. Auch Chopin erliegt dem Modiefieber und komponiert einige seiner schönsten Melodien im Dreivierteltakt. Ein Jahrhundert später ist es mit der Walzseligkeit vorbei. Ravels „La Valse“ ist nicht nur Apotheose eines Tanzes. Seine üppig instrumentierte Ballettmusik ist zugleich Abgesang auf ein Europa, das im Ersten Weltkrieg untergegangen ist.

Neben Mazurken und Walzer stand auch der Belcanto auf dem Programm

Ob nun Triumph oder Schwanengesang des Walzers – Catherine Gordeladze hat für beides eine Schwäche. Überhaupt gehören Chopin und Ravel zu den Lieblingen der georgisch-deutschen Pianistin. Bei ihrem gefeierten Auftritt in der Lenneper Klosterkirche stellte Gordeladze den Salonwalzern des Romantikers eine Klavierfassung von „La Valse“ gegenüber. Der Klassiker Haydn, dem die Pianistin auf ihrem Debütalbum huldigte, durfte bei diesem Programm nicht fehlen.



Catherine Gordeladze begeisterte mit Chopin und Ravel.

Foto: Michael Sieber

Und neben Mazurken und Walzern kam auch der Belcanto zu seinem Recht.

Gordeladze nämlich eröffnete den Abend mit Chopins bekannten „Nocturnes op.9“. Elegante Melodiebögen atmen hier den Geist der italienischen Oper. Die „Nocturne Es-Dur“ gleicht gar einer großen Arie, bei der die Zeit still zu stehen scheint. Sanglich ist auch das „Adagio“ in Haydns „Englischer Sonate Nr. 3“. Die

schnellen Ecksätze hingegen zeichnen sich durch dynamische Kontraste und Spielwitz aus. Ganz dem Tanz ist die zweite Hälfte des Konzerts gewidmet. Bei Chopins „Valse Brillante Nr. 1“ lässt die Pianistin ihre Finger über die Tasten wirbeln. Ravels Walzerphantasie lässt anfangs wenig von tänzerischem Schwung ahnen. Ein Rumoren in den Bässen belässt alles in Nebel- schwaden.

Das Hauptthema im Walzertakt reißt mit. Gordeladze gelingt rasche Glissandi und Doppeltroller. Die Melodien werden vorgeführt, bis sich die Klangwellen brechen. Mit hartem Anschlag steigert die Pianistin den Walzer zu einem wahren Derwisch Tanz. Plötzlich das Aus. Die Antwort ist langer Applaus. Erst nach zwei Zugaben wird eine großartige Pianistin vom Publikum entlassen.